Unser diesmaliger vollständiger

Räumungs-Ausverkauf

beginnt nach beendigter Inventur am

Mittwoch den 31. December.

Damen-Confections-Haus

Eugen Freund & Co.

Halle a. S., 5 Leipzigerstr. 5 nahe am Markt.

Kleine Chronik.

* **Leipzig**, 26. December. (Mordversuch.) Mittwoch früh gegen 6 Uhr ist im Grundstück Osstraße Nr. 18 in L.-Lindenau ein schweres Verbrechen verübt worden. Die daselbst wohnhafte Cigarrenhändlerin Pauline Hermeline verw. Rüger ist von dem 43 Jahre alten Handarbeiter Julius Oswald Schau mit einem Instrumente, vermuthlich einem Hammer, niedergeschlagen worden. Schau hat ihr 25—30 Schläge auf den Kopf versetzt und ist dann entflohen. Schau hat mit der Rüger ein Liebesverhältniß unterhalten, welches diese kürzlich löste. Die der Frau, welche nach dem Stadtkrankenhause gebracht wurde, zugefügten Verletzungen sind sehr schwer.

* **Berlin**, 26. December. (220 000 Mark Weihnachtsgeschenke.) Bei der Berliner Straßenbahn hat in diesen Tagen die Auszahlung der üblichen Zuwendung zu Weihnachten an die Betriebsbeamten stattgefunden. Es war hierzu eine Summe von nicht weniger als rund 220 000 Mk. erforderlich. Die Zuwendungen erfolgen nach festen Grundsätzen. Schaffner und Fahrer erhalten von dem zweiten Jahre ihrer Beschäftigung an eine Gratifikation, die mit der Dauer ihres Dienstes von Jahr zu Jahr bis zu 75 Mk. steigt. Revisoren, Kontrolleure und Fahrmeister erhalten am Anfang ihrer Laufbahn eine Gratifikation von 50 Mk. Sie steigt von Jahr zu Jahr bis zum Betrage von 200 Mk. In ähnlicher Weise werden die Handwerker in den Betriebswerkstätten u. s. w. bedacht.

* **Berlin**, 26. December. (Der Naturmensch Gustav Nagel in Palästina.) Der Naturmensch hat seinen Vorsatz, nach dem gelobten Lande zu wandern, thatsächlich ausgeführt; es war, wie er immer sagte, sein sehnlichster Wunsch, Weihnachten in der Kirche in Bethlehem beten zu können. An seinen Vater schreibt er aus Capri unterm 26. November folgenden interessanten Brief: „grüße dich gut, lieber vater, sende bitte sofort per postanweisung einhundert mark an mich nach jaffa in palästina postlagernd, desgleichen ein paket postkarten und lege dabei mein kleines neues testament, ich habe jetzt seine einnahme, die merkart kostet fil, sodass ich die 100 mark zur Rückkehr notwendig gebrauche, hier ist es milde luft, doch nicht heiß; in der schweiz und in oberitalien lag schne, ist kuhsoch, seltenheit, man wolte mich mit meiner tracht zuerst nicht in italien hinein lassen, doch lis man es später zu, in genua war ich bei großem aufsen zur Post gegangen, auf dem rückwege kürte mich die polizei ab, es kamen dan ser vile und die höchsten beamten zu mir, zeigten großes intresse, boten wein und zu essen an, was ich jedoch ablehnte, ein dolmetscher vermittelte, nach zweistündigem aufenthalte kam ich wider frei, fur den mit dem schif nach neapel, hir habe ich bifenbach besucht, got war jetzt immer mit mir, wird auch weiter mit mir sein, damit ich nicht ferirre und umkomme, ihm sei lob und dank. weihnachten bin ich so got wil in bethlehem. behüte dich got. gustav."

* **Hamburg**, 26. December. (Unwetter.) Gestern Abend und in der letzten Nacht herrschte hier ein schwerer Sturm, verbunden mit Gußregen und Hochfluth. Vom Thurm des Hornhardschen Concerthauses löste sich das Blechdach ab und stürzte auf einen voll besetzten Motorwagen der Ringbahn. Zwei Personen wurden verletzt. Der Südweststurm hält an.

* **Wolfenbüttel**, 26. December. (Schwarze Pocken.) Hier ist eine Erkrankung an schwarzen Pocken festgestellt worden. Der Erkrankte ist ein vor drei Jahren aus Böhmen eingewanderter Spinnereiarbeiter Namens Paseler, der mit seiner Frau im Krankenhause in einem Isolierraume untergebracht wurde. Sämmtliche Mitarbeiter Paselers wurden sofort geimpft und seine Wohnung desinfizirt.

* **Schwerin**, 26. December. (Großer Brand.) In der Nacht zum Mittwoch ging das Gebäude der 18. Division (Großh. Mecklenburgischen) in hellen Flammen auf. Das Haus an der Ecke der Wilhelm- und Alexandrinenstraße, am Pfaffenteich gelegen, war ein zweistöckiges, schon älteres massives Haus, in dessen ersstem Stockwerk sich die Wohnung des Divisions-Kommandeurs Generalleutnants von und zu Egloffstein befand, während die übrigen Räume, speziell das Parterre, Bureauzwecken dienten, im oberen Stockwerk zum Theil und im Giebel hatten die Dienerschaft und die Burschen ihre Wohnräume. Wie das Feuer ausgebrochen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Jedenfalls aber ist es schon lange, bevor es bemerkt wurde, auf dem Boden entstanden; denn als der vor dem Hause patrouillierende Wachtposten, durch das sonderbare Knacken des Daches aufmerksam gemacht, die ganz in der Nähe befindliche Artillerie-wache alarmierte, schlugen die Flammen bereits zum Himmel empor. Nur dem Umstande, daß der Wind die Flammen nach dem Pfaffenteich zu schlug, ist es zu danken, daß sich das Feuer nicht auch auf die Nachbarhäuser ausdehnen konnte.

* **Königsberg**, 26. December. (Unwetter.) Ein Unwetter in der letzten Nacht war gegen Morgen von Blitz und Donner begleitet. Der Sturm richtete erheblichen Schaden an. Viele Dächer wurden abgedeckt, Scheiben zertrümmert und Bäume und Zäune umgerissen.

* **Köln**, 26. December. (Bahnunglück.) Der Personenzug Leiden-Utrecht stürzte am Mittwoch, der „Köln. Volksztg." zufolge, bei Wörden in den Kanal, da der Brückenwärter eingeschlafen war und es versäumt hatte, die zum Durchlaß von Schiffen ausgefahrene Brücke zu schließen. Von dem Zugpersonal wurde der Zugführer getödtet; drei Beamte wurden lebensgefährlich verletzt. Von den Reisenden sollen fünf getödtet und zwölf schwer verletzt sein. Die Lokomotive und drei Wagen sind total vernichtet.

* **Wien**, 26. December. (Tragischer Selbstmord.) In Abbazia hat sich am Mittwoch der ungarische Abgeordnete Graf Stephan Bethlen auf tragische Weise das Leben genommen. Er fuhr bei Tagesgrauen allein auf seinem Kutter aus dem Hafen hundert Schritte weit ins Meer; dann hörten die im Hafen befindlichen Schiffer einen Schuß, sie fuhren hinaus und fanden den Grafen Bethlen durch einen Revolverschuß in die Schläfe getödtet in seinem Schiffe vor. Er hatte sich mit einem langen Seil an den Mast gebunden, um, wenn er ins Meer fallen würde, rachgeschleift zu werden. Bisher hatte man wegen eines schweren Leidens mit seiner Gemahlin das ganze Jahr in Abbazia zugebracht.

* **Budapest**, 26. December. (Sechs Menschen ertrunken.) „Magnaroszag" meldet aus Deva an der Maros: Am Montag waren sechs Leute damit beschäftigt, Eis aus der zugefrorenen Maros zu gewinnen, wobei sie sich auf der Eisfläche zu weit in den Fluß hinauswagten. Unter ihrer Last brach plötzlich das Stück, auf dem sie standen, ab, und die Scholle kippte um. Alle sechs Leute fielen ins Wasser und sanken sogleich unter. Bald darauf wurden zwei Leichen geborgen, die anderen vier wurden unter das Eis getrieben. Unter den Verunglückten befinden sich zwei Brüder Namens Todrestan.

* **Paris**, 26. December. (Betrugsaffaire.) Wie der „François" meldet, wurden die drei Bankiers Oster, Palmevini und Fribourg, Direktoren der Banque Syndicale, nach vorausgegangener Hausdurchsuchung verhaftet. Die Banque Syndicale hatte Aktien von Gesellschaften zur Ausbeutung von Minen in Canada, Klondyke und Columbia lanciert. — Von anderer Seite wird gemeldet: Gegen den Forschungsreisenden Delamerre, welcher mehrere Bergwerksgesellschaften, darunter mit einem angeblichen Kapital von vierzig Millionen eine Klondyke-Kompagnie gegründet hatte, sowie gegen die Verwaltungsräthe dieser Gesellschaft wurde die strafgerichtliche Verfolgung wegen Betruges eingeleitet. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

* **Petersburg**, 26. December. (Aus dem Erdbebengebiet.) Die „Nowoje Wremja" meldet aus Aschabad vom 23. December: In der Nacht auf den 23. December erfolgten in Andschan drei heftige Erdstöße. Am Morgen des 23. December wiederholte sich die Erschütterung und brachte sämmtliche auf der Eisenbahnstation haltende Waggons in Bewegung. Da mit dem durch diese Vorfälle in eine Panik versetzten Eisenbahnpersonal eine ordnungsgemäße Erledigung des Dienstes nicht möglich ist, ordnete die Eisenbahnverwaltung in Andschan die zeitweilige Schließung der Station Andschan und der Strecke Fedtschenko an. Die Transporte werden vom Militär überwacht. Das Erdbeben dauert fort. Es erfolgen vier bis fünf Stöße täglich.

* **London**, 26. December. (Abenteuerliche Flucht aus dem Gefängniß.) Aus den Gefängnissen auf der argentinischen Staateninsel (Isla de los Ejados) östlich von Cap Diego an der Südspitze Argentiniens sind, wie die „Daily Mail" aus Buenos Aires meldet, am 6. December 51 Sträflinge entflohen. Die Flüchtlinge, die gut bewaffnet und mit reichen Vorräthen versehen sind, schifften sich in Boote ein und steuerten dann nach der Magalhaes-Straße zu, um dort den Transportdampfer „Ultonia" wegzunehmen und mit ihm Seeräuberei zu treiben. Sie verfehlten indeß die „Ultonia". Die argentinische Regierung hat ein Schiff entsandt, um die Südküste nach den Entflohenen, die für kleine Städte und Schiffe gefährlich werden könnten, abzusuchen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Neues Theater**, 27. December. „Liebe in Waffen", Schwank in 3 Akten von Georg Engels. Den ausgezeichneten Schauspieler Georg Engels kennen wir schon lange von seinen Gastspielen her, als Bühnendichter jedoch war er uns fremd und wir würden nicht viel dabei verloren haben, wenn er es auch ferner geblieben wäre. Aber eine Novität bieten Genes findet immer ein dankbares Publikum und Abwechslung ist erwünscht. Hier, wo kein lebhafter Fremdenverkehr stattfindet, wie in Berlin, und die Theaterbesucher daher stets so ziemlich dieselben bleiben, sind allzuhäufige Wiederholungen nicht am Platze, man muß daher auch schon einmal ein schwächeres Stück in den Kauf nehmen. Der am Donnerstag aufgeführte Schwank verlangt ein großes Personal. Verschiedene Darsteller übernahmen mehrere Rollen und eine erste Kraft, „die ungenannt sein wollte", stand unter fremdem Namen auf dem Zettel. Der Rohstoff war übrigens viel zu schonend vorgegangen. Er konnte durch manches, so z. B. durch die Eingangsszene des zweiten Aktes, die nicht nur langweilig ist, sondern auch so gespielt wurde, einen dicken Strich machen. Theilweise ist der Schwank recht lustig, es wurde sogar sehr oft und viel gelacht. Falsche Mobilmachung, herbeigeführt durch ein dienstliches Versehen, stürzt den Oberst und Regimentskommandeur Herold, den Leutnant und Bezirksadjutanten Hans von Blum, den Sergeanten Klimsch und andere bei der Sache Betheiligten in bittere Verlegenheit und große Angst. Schon ist das Generals Ankunft gemeldet. Ein furchtbares Ungewitter scheint die Häupter der Schuldbewußten zu zerbrechen, allein es geht glücklich vorüber, ohne Donner und Blitz. Der General kommt und statt der scharfen Rüge giebt eine höchst schmeichelhafte Belobung, in Rücksicht darauf, daß sich diese falsche Mobilmachung äußerst rasch und exakt vollzogen hat; Oberst, Leutnant und Sergeant schwimmen in einem Meer von Wonne, überstrahlt vom Sonnenschein allerhöchster Gnade. Eine recht gute Figur, so die beste des Schwankes ist eben dieser Oberst Herold. Außerdem haben wir in dem Stücke einen gar nicht übel gezeichneten, wenn auch schauderhaft dummen Rittergutsbesitzer, Zipf von Zipfelwitz, der sich in seiner kindlichen Naivetät ohne Weiteres zum Bräutigam stempeln läßt. Da Leutnant von Blum die Tochter des Obersten, Oberleutnant von Walz die schöne, reiche Wittwe Elfriede von Sommer und der Sergeant Klimsch die verwittwete Kramwiek heirathet, so werden demnächst in dem Städtchen Stillkallen an der russischen Grenze vier Hochzeiten geteiert werden. Was will man noch mehr? — Die Herren Hellmuth-Bräm (Oberst Herold), Eckert (Hans von Blum), Eivenack (Oberleutnant von Walz), Deutschmann (Zipf von Zipfelwitz) und Nehler (Lohndiener Hammemann) verhalfen, unterstützt von den Damen Wangemann (Frau Sulemihl), Maxius (Frau von Sommer), Bensberg (Frau Herold) und Fräulein Weinberger (Dienstmädchen Marie) dem Schwank zu einem Heiterkeitserfolge. B. Corony.

— Novität: „Das Theaterdorf", Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Wenn die beiden Autoren ein neues Stück auf die Bretter bringen, so ist man von vornherein zu wohlwollender Aufnahme geneigt und fühlt gewissermaßen die Verpflichtung alles sehr hübsch und lustig zu finden. Aber die Blumenthal-Kadelburg'sche Muse fängt auch schon an etwas müde zu werden. Das ist kein Wunder; befindet sie sich doch auf einer beständigen Jagd nach neuen Einfällen. Jetzt ist es wirklich gelungen, ein noch unverbrauchtes Motiv zu finden, nur schade daß dieses Fund nicht schon früher gemacht wurde, denn die Sache, welcher man hier mit den Waffen des Witzes zu Leibe geht, hat sich schon so ziemlich überlebt. Gegenstand der Persiflage sind nämlich die Bauernkomödien und die schauspielenden Bauern. In Tirol liegt, von lieblichen Landschaftsbildern umgeben, das stille Dörfchen Außenlee. Zur Sommerzeit pflegen da wohl Fremde einzukehren, aber die Außenseer meinen: es müßten viel mehr Gäste kommen, damit man auch mit den Preisen etwas aufschlagen und ein lohnendes Geschäft machen könnte. Mehrere unternehmungslustige Personen wissen Rath. Das kleine idyllische Reichest soll „Theaterdorf" werden, wie Schlinkerer, Tegernsee u. s. w. Der Schauspieler Gerhard Günther, welcher einem hübschen Justizrathstöchterchen auf Flügeln der Liebe von München aus folgte, hat diese Idee in Anregung gebracht und erklärt sich bereit, die ganze Angelegenheit in die Hand zu nehmen. Justizrath Riedeck mag davon nichts wissen, weil er Ruhe und Einsamkeit sucht, aber seine Gemahlin schwärmt für alles, was mit dem Theater zusammenhängt und macht mitthin auch nach Kräften Propaganda für das geplante Unternehmen, und die Bauern sind von dem Gedanken, Außenlee werde dann von Fremden überflutet sein, förmlich geblendet. Um ein passendes Stück ist man auch nicht lange in Verlegenheit. Der Pfarrer rückt mit einem solchen heraus, welches er in seinen Jugendjahren geschrieben hat. Damit wäre alles in bester Ordnung. Aber auf der Probe kommt es zu Unreinigkeiten zwischen den ländlichen Künstlern und endlich zu einer Prügelei. Der Pfarrer, ein Mann des Friedens, zieht zur Vermeidung weiterer solcher Vorgänge seine Komödie zurück. Gerhard Günther, welcher gegen den Willen seines Vaters Schauspieler wurde und wirklich nicht viel zu können scheint, entsagt der Kunst. Er wird Landwirth und natürlich auch der Schwiegersohn des Herrn Justizraths. Die Welt ist aber um das Glück gebracht ein neues Theaterdorf zu besitzen. Unter den Dorfmimen giebt es nur zwei, die ihre Rollen mit voller Hingebung spielen, nämlich die Kathi und der Franzl. Sie waren böse auseinander, verfeindet durch einen heimtückischen Vorwurf, haben sich aber jetzt ausgesöhnt und werden — Ende gut, alles gut! — ein Paar. Sehr wirksame Scenen enthält der zweite Akt, welcher überhaupt der beste des Stückes ist. Der dritte bringt nicht mehr viel und der erste fließt zu sehr in die Breite. Die sympathischste Rolle des Lustspiels ist der Pfarrer Mathias Oterranger, welcher von Herrn Hellmuth-Bräm mit jener Gemüthlichkeit und Herzenswärme gegeben wurde, die diesem Künstler stets zu Gebote steht. Die fein-humoristische Erzählung seines einst erlebten, kleinen Romans und der Art, wie er zu besserer Einsicht gekommen, seine Komödie unaufdeckt, war ein Meisterstück. Herr Direktor Manthner hatte als Schauspieler Gerhard Günther natürlich wieder die Lache: auf seiner Seite, hätte aber nicht so Extempores machen sollen. Wenn auch gelacht und applaudiert wurde, so gehört dergleichen doch nicht zur Sache. Flott und munter spielte Herr Eckert den Gastwirthssohn Franzl und recht charakteristisch Herr Schneider den heirathslustigen Bauer Josef Kreuzhuber. Beste Vertreter fanden Justizrath Riedeck und dessen Gattin Sidonie in Herrn Deutschmann und Frau Bensberg. Fräulein Maxius (Kathi) stellte eine frische, drallle Dorfschöne auf die Bretter. Die Szene zwischen Kathi und dem Pfarrer ist die hübscheste des ganzen Stückes. Das Lustspiel gefiel sehr und wird wohl noch oft wiederholt werden.

Marktbericht.

Sonnabend, den 27. December.

Eier pro Mandel	1,20—1,40 Mk.	Mohrrüben p. Mandel	0,10—0,12 Mk.
Butter pro Pfund	1,10—1,30 „	Aepfel pro Mtr.	0,20—0,75 „
Honig in Waben p. Pfd.	1,30—1,60 „	Birnen pro Mtr.	0,30—0,80 „
Zwiebeln pro Liter	0,08—0,10 „	Tomaten pro Stück	0,05—0,10 „
Kartoffeln 5 Liter	0,20—0,28 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25—0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,05 0,08 „	Gelb Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,15 0,40 „	Enten pro Stück	2,25—3,00 „
Wirsingkohl pro Stück	0,05—0,10 „	Gänse pro Stück	4,00—7,00 „
Rothkohl pro Stück	0,08 0,25 „	Hühner pro Stück	1,50—2,50 „
Wirsingkohl pro Stück	0,05—0,10 „	Hühner pro Stück	1,50—2,25 „
Kohlrabi pro Stück	0,05 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Kohlrüben pro Stück	0,05—0,10 „	Hasen pro Stück	3,00—3,50 „
Selterie pro Stück	0,05—0,06 „	Kaninchen pro Stück	1,00—1,20 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belegt.

Unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

101

beginnt am **Montag** *den* **29. December,** *und bietet derselbe Gelegenheit, unsere anerkannt durchaus gediegenen und erstklassigen Waaren zu* **ganz ausserordentlich billigen Preisen** *zu erwerben, die in keinem Verhältniss zu ihrem wirklichen Werthe stehen.*

Der Ausverkauf enthält unter Anderem: **Knaben-Anzüge, -Paletots, -Mützen, -Sweaters; Mädchen-Kleider, -Mäntel, -Jacken, -Jackets, -Hüte, -Mützen; Kinder-Strümpfe, -Schürzen, -Unterröcke; Damen-Blousen, -Schürzen, -Unterröcke, Kleiderstoffe, Waschstoffe; Wäsche für Damen, Herren, Kinder und Hausbedarf.**

— Auswahlsendungen sowie Umtausch unmöglich. —

Geschw. Jüdel, Halle a. d. S., 101 Leipzigerstrasse 101.

Weisswaaren-Handlung.

Specialität: Bazar für Kinder-Bedarfsartikel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19021228039/fragment/page=0001

Der vor der Inventur beginnende

Grosse Ausverkauf

wird **Dienstag den 30. December** eröffnet.

Hermann Hönicke, HALLE a. S., am Leipziger Thurm.

Gewinnziehung nächste Woche

der Königsberger Thiergarten-Lotterie, Sonnabend d. 10. Januar. Gewinne: **1555 Gold- u. Silbergewinne** sowie **45 erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder i. W. v. 30000 Mk.** — Loose à **1 Mk., 11 Loose 10 Mk.,** Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. d. Gen.-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. H. Schroedel & Simon, Inh. Martin Schilling, Paul Keitel, Pfeffer'sche Buchdlg., Oscar Schroeder, O. Kleinschmidt.

Stadttheater Halle a/S.

Direktion: **M. Richards.**

Sonntag den 28. December 1902.

Nachmittags:

17. Fremden- und Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Mit neuer Ausstattung an Costümen, Requisiten u. Beleuchtungs-Effekten.

Der gestiefelte Kater.

Eine Weihnachts-Komödie in 6 Bildern von C. A. Görner.

In Scene gesetzt v. Oberregisseur C. Schelling. Die Ballet-Arrangements, Tänze und Gruppierungen wird der Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiesf.

Dirigent: Kapellmeister Wegeleben.

1. Bild: Im Müllerhof. 2. Bild: Schlaukopf Kater. 3. Bild: Des Katers Vermerk. 4. Bild: Schloß Duewas. 5. Bild: Burg Immerleer. 6. Bild: Im goldenen Prinzenschloß.

Nach dem 4. Bild eine längere Pause.

Abends:

102. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.
36. Vorstellung außer Farben-Abonnement.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Martha

oder **Der Markt zu Richmond.**

Romantisch-komische Oper in 4 Akten von Flotow.

Regisseur: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmeister Bernhard Titiel.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Alice v. Boer.
Nancy, ihre Vertraute	Mara Ulrich.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Theo Raven.
Lyonel	C. v. Hunwalda.
Plumket, ein reicher Pächter	Carl Brandes.
Der Richter zu Richmond	Eugen Guth.
1.) Magd	Else Seidel.
2.) Magd	Marie Heinze.
3.) Magd	M. Schäfer-Kruse.
1.) Diener der Lady	Fr. Dernburg.
2.) Diener der Lady	Ferd. Amberg.
3.) Diener der Lady	Fritz Pflüger.

Gerichtsschreiber, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger, Pagen im Gefolge der Königin.

Ort der Handlung: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond.

Zeit: Regierung der Königin Anna.

— Pause. —

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Molière.

Uebersetzung von Ludwig Fulda.

In Scene gesetzt v. Regisseur Fritz Berend.

Personen:

Argan	Fritz Berend.
Beline, seine zweite Frau	Ernest. Rosen.
Angelique	Ida Ravenau.
Louison	Else Becker.
Beralb, sein Bruder	C. Schelling.
Cleant	Julius Wiese.
Dr. Diafoirus	A. Schöndorff.
Thomas Diafoirus	C. Stahlberg.
Dr. Purgon, Argans Arzt	Ferd. Amberg.
Fleurant, Apotheker	Adolf Dalwig.
de Bonnefoi, Notar	Herm. Heine.
Toinette, Dienstmädchen	Minna Müller.

Schauplatz: Paris, in Argans Hause.

Montag den 29. December 1902.

103. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.
67. Vorstell. im Farben-Ab. Farbe: **blau.**

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Beamtenkarten haben Giltigkeit.

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.

Regisseur: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmeister B. Titiel.

Im 2. Akt: **„Variationen"** von Proch, gesungen von Frl. Alice von Boer.

Vorher:

Der Geizige.

Lustspiel in 5 Akten von Molière.

Uebersetzung von Ludwig Fulda.

In Scene gesetzt v. Oberregisseur C. Schelling.

Nach dem Lustspiel längere Pause.

Dienstag den 30. December 1902.

Nachmittags: **Der gestiefelte Kater.**
Abends: **Der Bettelstudent.**

Kaiser-Kaffee

Gr. Ulrichstraße 27.

Täglich **Concert,** ausgeführt von der **Skandinavischen Damen-Kapelle.**

Hilfe geg. Blutuck. **Hagen, Hamburg,** Pinneberger Weg 12.

Apollo-Theater

Dir. Gustav Poller

Riebeckplatz, nächste Nähe d. Hauptbahnhofs.

Heute Sonntag den 28. December, Vorm. 11½ bis 1½ Uhr

In den prächtig beleuchteten und mit moderner elektr. Lichtanlage neu versehenen Theaterräumen:

Großes Frühschoppen-Concert.

Entree frei. Entree frei.

11. A. „Fröhliche Weihnachten", großes Potpourri.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr

2 große Vorstellungen.

Von ½8 Uhr an **großes Abend-Concert,** ausgeführt von dem gesammten Theaterorchester.

Zur **Nachmittagsvorstellung** haben Eltern und Vormünder ein Kind frei.

Der brillante Weihnachtsspielplan.

3 Mokuschly mit ihrer urdrolligen Ausstattungsscene „Ein fideles Gesängnüß". Allabendlich stürmischer Applaus. **Ludwig Teilheim,** Couplet-Sänger mit seinem großartigen Schlagerrepertoir. **The Lumars,** sensationeller elektrisch-gymnastischer Prachtakt. **Georg Schindler,** Musikphantasie und Mundharmonikavirtuose. Ohne Concurrenz! **Sisters Dove,** amerikanische Gesangs- und Tanz-Duettistinnen. **Carlo Briandt,** phänomenaler Verwandlungs-Gentilbrüll. **Hedwig Günther,** Vortrags-Soubrette. **Drösse's Velograph,** mit seinem neuesten Cyklus farbiger Bilder: Samson und Delila.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 28. December, Nachm. 3½ Uhr

Grosses Concert,

ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester.**

Entree 30 Pfg. Entree 30 Pfg.

NB. Für **Sylvester** und einige **Sonnabend-** und **Sonntag-Abende** ist das Orchester **noch frei.**

Johannes Vetter, Lindenstraße 10.

Sport-Hôtel.

Morgen Sonntag Abend 8 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle des Königl. Füsl.-Regmts. „Generalfeldmarschall Graf Blumenthal" (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

Wintergarten.

Sonntag den 28. December, Abends 8 Uhr

Grosses Militär-Concert, Streich-Musik,

ausgeführt vom **Trompeter-Corps des Hausfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75.**

Entree 30 Pfg. **F. Stade.**

Gesellschaftshaus Diemitz.

Sonntag den 28. December von ½4 Uhr ab

Gesellschaftskränzchen,

wozu freundlichst einladet **Fr. Lutzmann.**

Achtung!

Wo findet man den größten Betrieb?
Doch nur in der Klause St. Lucas.

Morgen den 4. Feiertag

Grosses Frei-Concert.

Fr. Ruhe.

Einladung.

Am 3. Januar 1903, Abends 7½ Uhr wird in dem Saale der Stadtschützengesellschaft **zum Besten der Kinder-Heil- und Pflegestätte,** Ludwigstr. 37 ein

Wohlthätigkeits-Concert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Berve,** Frau Direktor **Gärtner,** Herrn Musikdirektor und Concertsänger **Reinh. Hoffmann,** Frau Reg.-Baumeister **Knoch,** Fräulein **Knüpfer,** Frau Prof. **Schmidt,** Herrn Cello-Virtuos **Bernh. Schmidt,** des **Lehrerinnen-Gesangvereins** unter Leitung von Frau Geheimrath Beenstein u. a. stattfinden.

Programm: Frauenchöre von Franz, Müller, Radecke,
Arie u. Duett aus dem Weihnachtsoratorium u. Kaffeecantate v. Bach,
Lieder von Cornelius, Rubinstein, Schumann,
Cellosoli von Tschaikowsky u. Popper rc.

Wir laden die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins, sowie alle Freunde und Wohlthäter der guten Sache ergebenst ein.

Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Zweigvereins, Rothes Kreuz.

Antonie Dehne, Vorsitzende, Lina Mühlmann, Stellv. Vorsitzende, E. Emicke, Joh. Jenrich, A. Lehmann, A. Schmidt, A. Stande, Komm.-Rath Steckner, Cons.-Rath D. Goebel, General z. D. Baath, Justizrath Dr. Küffer, Ober-Bürgermeister Stade, Prof. Dr. Pott und Dr. Schmid-Monnard.

Eintrittskarten zu 2, 1,50 und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung von **H. Hothan,** Gr. Steinstr. 14. Fernsprecher 2833.

Welt-Panorama. Riesengebirge.

Geöffnet von 2—10 Uhr. **Rübezahls Revier.**

Schondorf's Tanzstunde.
(Nur für bessere junge Leute.)
Sonntag: „Concerthaus".
Tanzunterricht gratis.

Flügel u. Pianinos,

nur allerbeste Fabrikate, von **Blüthner, Feurich, Irmler, Römhildt etc.** in allen Styl- und Holzarten. **Feinste, reichhaltigste Auswahl am Platze.** Verkauf zu Originalpreisen von **450—3000 Mk.**

Vermiethung guter Pianinos.

Reparaturen und Stimmungen prompt und gewissenhaft.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Fernsprecher 2784.

Franz Traeger,

Teleph. 500. **Hoflieferant.** Gegr. 1878

Weingrosshandlung,

Rannischestrasse 23 (am Alten Markt).

Beste Bezugsquelle für

Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine.

Depôt und Allein-Verkauf der Marke

Henkell Trocken.

Preislisten gratis und franco zu Diensten.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.

Sonntag den 28. December 1902.

Martha.

Vorher:

Die Puppenfee.

Montag den 29. December 1902.

Alt-Heidelberg.

Altes Theater.

Sonntag den 28. December 1902.

Nachmittags:

Prinzessin Goldhaar.

Abends:

Orpheus in der Unterwelt.

Montag den 29. December 1902.

Nachmittags:

Prinzessin Goldhaar.

Abends:

Die Geisha.

Voranzeige! Thalia-Festsäle.

(Inh. **H. Kunze.**)

Ab 2. bis einschließl. 11. Januar 1903 allabendlich Gastspiele

von

L. Köhler's Tegernseer Bauerntheater.

Täglich wechselnder Spielplan.

Eigene stylvolle Ausstattung an Dekorationen, Möbeln, Volkstrachten und Requisiten.

Volksthümliche Eintrittspreise.

Näheres die Tageszettel.

Vorläufige Anzeige.
Nur 4 Abende

Kaisersäle.

(Grosser Saal.)

Vom **1.** bis **4. Januar:**

Neumann-Bliemchen-Sänger.

Gesellschaft gegründet 1857.

Rath ev. Hilfe b. Blutstockung ertheilt **C. Wagner,** Halle a/S., Töpferplan 3, S.-G., p.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Sonntag den 28. December 1902.

Nachm. 4. **Ermäßigte Preise.**

— **Seine Kammerjungfer.** —

Abends 8. Neuität. Zum 2. Male:

Das Theaterdorf.

Montag: **Mässigkeitsapostel.**

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Auserlesenes

Weihnachts-Programm.

Glyptorama.

Lebende Bilder und Marmorgruppen in gänzlich neuer prachtvoller Aufmachung.

8 Damen, 3 Herren, 1 Kind.

Carl Reinsch, großer Bühnen-Sport-Akt. 2 Schulpferde u. Doggen. Höchste Dressurvollendung! — **The 5 Claires,** komische Reckturner. — **Frères Grissé,** akrobat. Scene: Ein Amusement auf dem Lawn-Tennis-Platz. — **Steffen** u. **Crebs,** parodistische Radfahrer. — **The Grics** mit ihrem Akt: Maler und Lumpensammler. — **Rud. Dessau,** Original-Gesangs-Humorist, und **Hanna Cornelsen,** Verwandlungs-Soubrette mit gänzlich neuem Repertoir. — **American Bioscope,** lebende Photographien:
— **Alibaba und die 40 Räuber.** —
Colorierter Riesen-Pracht-Film.

Sonntag den 28. December
von 11½—1½ Uhr Vorm.:

Frühschoppen-Concert.

Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr:

2 große Vorstellungen.

Der kath. Arbeiter-Verein zu Halle a. S.

hält seine diesjährige

Weihnachts-Bescheerung

am **Sonntag den 28. d. Mts.,** punkt 6 Uhr Abends im neuen Vereinslokal **Altenburger Hof** ab, wozu Freunde und Gäste höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19021228039/fragment/page=0002